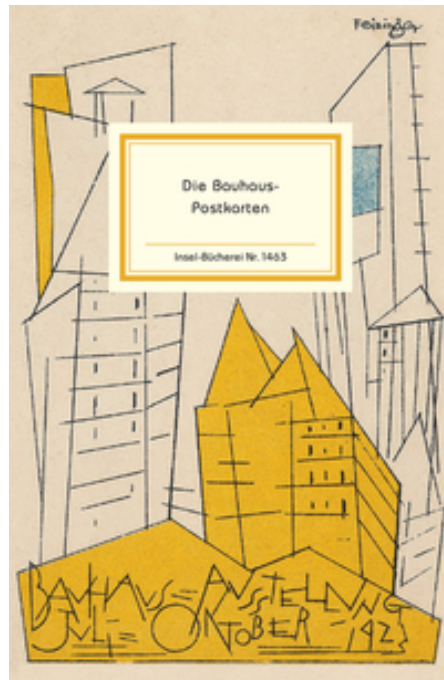


Insel Verlag

Leseprobe



Köpnick, Gloria / Stamm, Rainer
Die Bauhaus-Postkarten

Herausgegeben von Gloria Köpnick und Rainer Stamm Mit farbigen Abbildungen

© Insel Verlag
Insel-Bücherei 1463
978-3-458-19463-7



Die Bauhaus-Postkarten

Herausgegeben und
mit einem Nachwort versehen
von Rainer Stamm und
Gloria Köpnick

Insel Verlag

Insel-Bücherei Nr. 1463

© Insel Verlag Berlin 2019

Die Bauhaus-Postkarten

Vorwort

Das von Walter Gropius in Weimar gegründete Bauhaus war die wirkungsreichste Hochschule für Gestaltung weltweit und ein bedeutendes Zentrum der kulturellen Avantgarde Europas. Zwischen 1919 und 1933 wurden an den Standorten des Bauhauses in Weimar, Dessau und Berlin zahlreiche innovative Ideen in Kunst, Design und Architektur entwickelt, die bis in die Gegenwart nachwirken.

1923 präsentierte das Bauhaus Weimar seine erste große Leistungsschau: die »Ausstellung des Staatlichen Bauhauses«, die mit der »Bauhauswoche« eröffnet wurde. Die international beachtete Ausstellung wurde im Vorfeld mit einer 20-teiligen Postkartenreihe beworben. Die Bauhaus-Meister Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Gerhard Marcks, László Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer lieferten hierfür graphische Entwürfe, doch auch talentierte Schülerinnen und Schüler, wie Rudolf Baschant, Herbert Bayer, Dörte Helm, Ludwig Hirschfeld-Mack und Farkas Molnár, wurden ausgewählt, Motive zu gestalten. Diese heute weltweit gesuchten und gesammelten Postkarten zeugen von den modernen Werbestrategien, denen sich das Bauhaus bediente, und bilden darüber hinaus einen repräsentativen Querschnitt durch die graphische Produktion der Hochschule.

Ergänzt wird die Postkartenreihe zur Bauhaus-Ausstellung um die Ankündigungskarten der 1921 und 1922 veranstalteten Drachenfeste sowie des Laternenfests 1922.

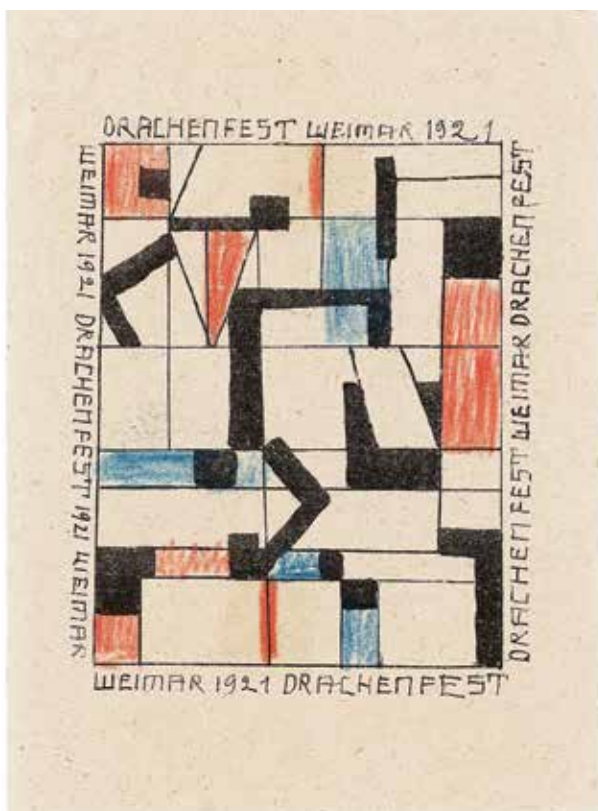
Drachenfest
Weimar
25. September 1921

»An einem sonnigen Herbsttag auf einer sanften Höhe über Weimar ließen wir die Drachen steigen, wahre Kunstwerke, zart und groß, Vögel, Fische, abstrakte Gebilde, zitternd an ihren langen Fesseln, fast schwindend im Blau des Himmels. Unser Drang in eine reinere Höhe, in eine reine Welt der Gestalt schuf sich hier eine – spielende – Tat.«

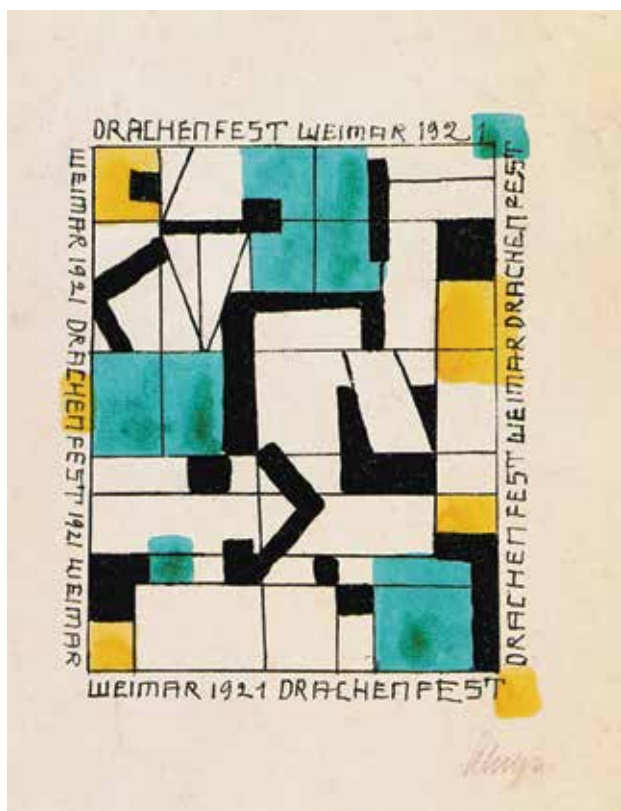
Lothar Schreyer



Unbekannt



Lothar Schreyer



Lothar Schreyer



Unbekannt (Karl Peter Röhl?)



Unbekannt (Friedl Dicker?)

Laternenfest
Weimar
21. Juni 1922

»Ein banales Wort: Lampionenfest. Wenn man dann aber das profane Gewimmel mit den vielfältigsten Variationen aus geometrischen Körpern und veränderlichen transparenten Farben in der Masse vorbeiziehen sieht, so wird es bereits zur Attraktion.«

Farkas Molnár



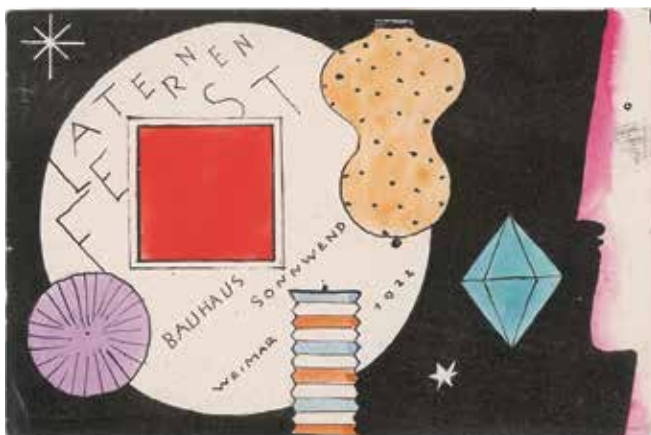
Lyonel Feininger

»Die großen Feste, das Laternenfest und das Drachenfest, sind unvergeßlich. Wochenlang arbeiteten die Werkstätten nur für diese Feste, keine Mühe war zu groß, die phantastischsten Formen zu sinngemäßen Lichtträgern zu gestalten. Wenn dann die rechte warme Sommernacht kam, die Glühwürmchen im Buschwerk des alten Goetheparkes schimmerten, zogen wir in langer Kette durch den Park, weit um die Höhen, durch die Stadt, eine Schar von Lichtträgern in der Dunkelheit, manchmal singend, manchmal schweigend, doch ganz erfüllt von der Schönheit unserer Lichter in der schönen Nacht.«

Lothar Schreyer



Paul Klee



Oskar Schlemmer



Lothar Schreyer